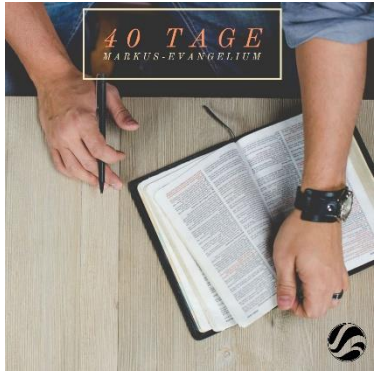


Markus 2, 18-28

Verkehrte Welt – das was Jesus und seine Jünger tun, irritiert die, die eigentlich wissen, wie das mit Gott geht. Die Schriftgelehrten sind überzeugt: Gebote sind dafür da, um sich daran zu halten und Gott zufrieden zu stellen – viele Leute denken wohl bis heute genau so über Gott. Einer, der den ganzen Tag darauf achtet, ob wir seine Gebote befolgen oder nicht.



Jesus aber zeigt etwas Neues, was eigentlich auch schon im Alten Testament klar wird. Die Gebote sind ein Zeichen von Gottes Fürsorge für uns Menschen. Es ist gut, auch einmal Pause zu machen. Darum das Sabbatgebot. Es ist manchmal gut zu fasten – um sich dann wieder neu zu freuen über die Güte Gottes (wer hätte gedacht, dass wir das alle mal so intensiv erfahren werden!). Manchmal ist es aber auch gut gerade nicht zu fasten, sich zu freuen und das Leben mit Gott zu feiern.

Was das Entscheidende dabei ist formuliert Jesus später: Die Liebe. Manchmal ist es liebevoll am Ruhetag nicht zu arbeiten. Manchmal aber wäre es lieblos am Ruhetag nicht zu helfen. Die Liebe ist eben das Kriterium, nicht der Wortlaut des Gebotes. Das ist das Neue.

Liedimpuls:

[Weil es Liebe ist](#)